

Reisen für Demenzkranke

Wenn der Geist auf Reisen geht

Aufgrund der zunehmenden Alterung der deutschen Gesellschaft wird in den kommenden Jahren auch der Anteil Demenzkranker steigen. Für sie sowie auch ihre Angehörigen gibt es inzwischen spezielle Reiseangebote.

Urlaubsreisen und Krankheit scheinen auf den ersten Blick Gegensätze zu sein, die nicht recht zusammenpassen wollen – speziell wenn es um eine Krankheit wie Demenz geht, die an den Reiseveranstalter besondere Anforderungen stellt. In den letzten Jahren sind in diesem Bereich aber eine ganze Reihe von Angeboten entwickelt worden, die für Demenzkranke und auch auf die Bedürfnisse ihrer Angehörigen zugeschnitten sind. Zudem gibt es nun eine Reihe von touristischen Leistungsträgern, die darauf eingestellt sind, ihre Angebote so zu gestalten, dass sie den Bedürfnissen dieser Zielgruppe gerecht werden. Unter dem Begriff „Demenz“ werden chronische Erkrankungen des Gehirns beschrie-

ben, die einen langsamen, aber fortschreitenden Verfall kognitiver, emotionaler und sozialer Fähigkeiten zur Folge haben. Die Patienten leiden als Folge der Erkrankung unter Störungen des Kurzzeitgedächtnisses und der damit verbundenen Vergesslichkeit. Die häufigste Form der Demenz ist die Alzheimer-Krankheit, die weltweit rund 65 % der Demenzfälle verursacht (Zahl von 2011). Die zweithäufigste ist die so genannte „gefäßbedingte Demenz“ (auch „vaskuläre Demenz“ genannt), die je nach Quelle zwischen 10 und 20 % der Fälle ausmacht. Demenz tritt in der

Bis 2050 könnte die Zahl Demenzkranker in Deutschland auf 3 Mio. ansteigen

Regel erst ab dem 60. Lebensjahr auf, wobei das Risiko bei Frauen deutlich höher liegt als bei Männern. Nach

Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation WHO sind weltweit 35 Mio. Men-

schen von Demenz betroffen. Jedes Jahr kommen laut WHO rund 7,7 Mio. Neuerkrankungen hinzu. Laut des Welt-

Alzheimer-Berichts aus dem Jahr 2015 erkrankt weltweit alle 3,2 Sekunden ein Mensch an Demenz.

Auch in Deutschland steigt die Zahl der Demenzfälle, auch als Folge einer immer älter werdenden Gesellschaft. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft beispielsweise rechnet mit einem Anstieg von rund 1,45 Mio. auf rund 3,02 Mio. Erkrankter in Deutschland bis zum Jahr 2050. Nach den Berechnungen der



Wo immer Sie sind ...



← **Trotz nachlassender Geisteskraft möchten gerade reiseaffine Demenzkranke weiterhin auf Tour gehen. Auf ihre speziellen Bedürfnisse muss sich der Reiseanbieter einstellen** Foto: Fotolia/freshidea

Krankenkasse Barmer GEK könnte sich der Bevölkerungsanteil von Demenzkranken von rund 1,5 % im Jahr 2010 bis zum Jahr 2060 auf 3,8 % mehr als verdoppeln. Unter den Mitgliedern der Krankenkasse, die mit über 60 Jahren verstarben, waren im Jahr 2009 47 % der Frauen und 29 % der Männer demenzkrank, davon waren jeweils ca. 90 % zuvor pflegebedürftig. Will man sich in der Touristik auf Reisegäste mit Demenzerkrankung einstellen, müssen Veranstalter und Leistungs-

täglichen Programme „kleinere Ausflüge und Geselligkeit unter besonderer Berücksichtigung der Biographie der Gäste im Vordergrund“ stehen. Die täglichen Ausflüge bei Reiseangeboten für Demenzkranke haben bei „Urlaub und Pflege“ eine Dauer von maximal vier Stunden. Eine Betreuung wird bei den Touren rund um die Uhr durch examinierte Pflegekräfte sichergestellt. Zusätzlich bietet der Verein bei solchen Reisen ein „Nachtcafé“ an, in dem

Foto: Brigitte Hiss/drk



↑ **Verschiedene Organisationen bieten bei der Reiseplanung für Gruppen mit Demenzerkrankten ihre Unterstützung an**

träger bestimmte wichtige Punkte beachten. Der Verein „Urlaub und Pflege“, der Reisen für Demenzkranke anbietet, schreibt beispielsweise, dass bei der Gestaltung der Ausflüge und der

Gäste mit nächtlicher Unruhe Ansprache und eine Beschäftigung finden. Viele Alzheimer-Gesellschaften weisen auf die Bedeutung von Reisen für Angehörige hin, die Demenzkranke pfe-

Demenzkranke

Finanzielle Unterstützung bei Urlaubsreisen

Nach Auskunft der Deutschen Alzheimer Gesellschaft gibt es Stiftungen, die bedürftige Pflegenden bei der Finanzierung des Urlaubs unterstützen. Kosten für Pflege und Betreuung der an Demenz Erkrankten lassen sich dabei aus unterschiedlichen Leistungen der Pflegeversicherung finanzieren. So können Leistungen im Rahmen der Verhinderungspflege (§39 SGB XI) in Frage kommen. Voraussetzung in diesem Fall ist laut der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, dass der Betreffende mindestens sechs Monate Leistungen der Pflegekasse erhalten hat. Weitere Betreuungs- und Entlastungsleistungen (§45b SGB XI) können zusätzlich beantragt werden. Monatlich haben „Versicherte mit anerkannter eingeschränkter Alltagskompetenz“ einen Anspruch auf 104 € oder auf einen erhöhten Betrag bis zu 208 €. Nicht in Anspruch genommene Beträge können angespart werden, und seit Januar 2015 besteht die Möglichkeit, den Pflege- und Betreuungsbetrag über Pflegesachleistungen zu finanzieren. Bis zu 40 % der Sachleistungen im jeweiligen Monat stehen hier zur Verfügung (§45b Abs. 3 SGB XI). Je nach Pflegestufe sind die bewilligten Beträge laut der Deutschen Alzheimer Gesellschaft unterschiedlich hoch. Die Kosten für An- und Abreise, Unterkunft, Mahlzeiten und Ausflüge müssen von den Demenzerkrankten und ihren Angehörigen jeweils selbst bezahlt werden, schreibt die Gesellschaft.

gen. Die Erfahrung zeige, dass pflegende Angehörige dringend Urlaub benötigen. Betreuer Urlaub für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen sei eine Möglichkeit zur Regeneration, Erholung und Entspannung – und dies, ohne dass sich die Angehörigen während dieser Zeit von den Erkrankten trennen müssen. Die Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein bietet hier beispielsweise Reisen an,

bei denen sich die pflegenden Angehörigen während der Urlaubszeit stundenweise von der Betreuung und Pflege zurückziehen können. Dies schafft ihnen einerseits Entlastung, lässt sie jedoch den engen Kontakt zu den erkrankten Angehörigen halten. Zudem bieten Gruppenreisen für Erkrankte und ihre pflegenden Angehörigen die Möglichkeit zum Kontakt und Austausch mit ähnlich Betroffenen, was als Entlas-

... wir helfen!





↑ **Das Thema Geselligkeit ist auf Reisen für Demenzkranke besonders wichtig** Foto: Fotolia/Ocskay Mark

tung erlebt werde. Die Zahl der Teilnehmer variere je nach Urlaubsziel zwischen zehn bis zwölf Paaren. Neben einer qualifizierten Fachkraft reisen auch ausgebildete ehrenamtliche Helfer mit, um so die tägliche Betreuung der Erkrankten sicherzustellen. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat ein Merkblatt zum Thema „Urlaubsreisen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“ zusammengestellt, das auf der Internetseite der Gesellschaft heruntergeladen werden kann. Darin wird vorgeschlagen, dass Gruppenreisen so organisiert werden sollen, dass die Erkrankten einen Teil des Tags von geschulten Fachkräften und Helfern betreut werden und die Angehörigen parallel

Freiraum für eigene Aktivitäten haben. Sie können beispielsweise Ausflüge unternehmen oder Informations- und Gesprächsangebote wahrnehmen. Ebenso werden in der Regel gemeinsame Unternehmungen und gesellige Veranstaltungen angeboten. Der betreute Urlaub kann den Angehörigen Entlastung vom Pflegealltag ermöglichen, ohne dass dabei der enge Kontakt zu den Erkrankten verloren geht. Gruppenreisen bieten die Möglichkeit zum Austausch und Erleben von Geselligkeit. Oft entstehen dabei neue soziale Kontakte und sogar Freundschaften,

Einige Hotels sind auf die Bedürfnisse von Demenzkranken eingestellt

die nach der Reise weiter gepflegt werden. Bei solchen Reisen können Hotels genutzt werden, die vornehmlich Menschen mit Demenz beherbergen und auf deren Bedürfnisse entsprechend eingestellt sind. Am Urlaubsort können die Erkrankten eventuell durch einen ambulanten Pflegedienst oder in einer Tagespflege betreut werden. Bei Gruppenreisen sollte man sich vorab informieren, ob die Leitung der Unterkunft und das Personal ein Grundwissen über Demenzerkrankungen und den Umgang mit Demenzkranken besitzen.

„Wichtig für das Gelingen eines betreuten Urlaubs ist, dass genug qualifiziertes Personal für Pflege, Betreuung und Unterstützung dabei ist“, betont die Deutsche Alzheimer Gesellschaft. Neben einem Altenpfleger mit entsprechenden Fachkenntnissen sollten ehrenamtliche Helfer dabei sein, gegebenenfalls auch Praktikanten. Weitere wichtige Fragen, die vorab geklärt werden sollten, sind die Themen nach der Barrierefreiheit der Unterkunft, die Verpflegung (Vollpension, Diät etc.), Umfang der Betreuung vor Ort, zur Verfügung stehende Freizeitangebote sowie die Verfügbarkeit eines ambulanten Pflegedienst bei Bedarf.

Thomas Burgert ■

Demenz und Reisen Kontakte

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. – Selbsthilfe Demenz, Tel. 030/25937950, info@deutsche-alzheimer.de www.deutsche-alzheimer.de Bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ist eine Liste von Urlaubsangeboten für Demenzkranke und ihre Angehörigen sowohl für Deutschland als auch für internationale Ziele erhältlich.

Infos zum Thema **betreuter Urlaub und eine Liste von touristischen Leistungsträgern**: www.alzheimerinfo.de/rat_und_hilfe/betreuter_urlaub/index.jsp

Die **Landesinitiative Demenz-Service Nordrhein-Westfalen** bietet eine Liste mit Urlaubsangeboten für an Demenzerkrankte: www.demenz-service-nrw.de/in-deutschland-797.html

Angebote des **Deutschen Roten Kreuzes** für Urlaub demenzerkrankter Menschen und ihrer pflegenden Angehörigen: www.drk-seniorenreise.de

Reisenangebote für Demenzkranke und ihre Angehörigen: www.aw-kur.de

Versprochen!

